

Gesundheitsgefahr durch Ragweed

Die Pollen des Traubenkrautes gehören zu den stärksten Allergieauslösern und verursachen Heuschnupfen, Bindehautentzündungen und überdurchschnittlich häufig auch Asthma.

Dies ist insofern Besorgnis erregend, da die Zahl der Allergiker stetig im Steigen ist und in Ostösterreich bereits ca. 35% der Allergiker auf Ragweed reagieren. In Amerika und Ungarn sind es sogar 60 bis 80%.

Besonders unangenehm ist, dass Personen, die auf Ragweed allergisch sind, häufig auch auf Beifußpollen reagieren, die in ausreichend großen Mengen und weite Verbreitung vorkommen.

Volkswirtschaftlicher Aspekt: enormer Schaden

In Niederösterreich sind zirka 880.000 Personen den Ragweedpollen ausgesetzt. Bei einer Allergierate von 15 bis 20 % in Österreich und einem Viertel Ragweed-Allergikern ist mit 33.000 Erkrankten zu rechnen.

Die Gesundheitskosten für einen Allergiker werden von der EU mit 630 Euro pro Jahr beziffert. Außer der persönlichen Belastung kommt dem Traubenkraut also eine hohe volkswirtschaftliche Bedeutung zu.

Das Ziel unserer Informationskampagne

Unser Ziel muss daher sein, Sie über diese Pflanze zu informieren und Sie zu ersuchen, uns bei der Bekämpfung zu unterstützen.

Wenn Sie selbst Ragweed-Allergiker/in sind, dann können Sie über den Pollenwarndienst die erwarteten und aktuellen Belastungen sowie auf der NÖ-Homepage die Vorjahresbelastungen abfragen. Neben der Behandlung durch Ihren Facharzt können Sie durch gezielte Urlaubsplanungen der Pollenbelastung zum Teil entgehen.



www.noel.gv.at



Straßenränder, Bahndämme, Industriebrachen und Gärten (Vogelfutterplätze) sind die bevorzugten Standorte des Ragweed.

Weitere Information im Internet:

Pollenwarndienst:

www.pollenwarndienst.at/

Merkblatt „ragweed“ zum Download:

www.noel.gv.at/service/GS/GS2/Downloads/Merkblatt-ragweed.pdf

Berichte über das Vorkommen:

Wenn Sie Pflanzen entdecken, melden Sie dies bitte per mail an siegfried.jaeger@polleninfo.org

Herausgeber: Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Umwelthygiene, in Koproduktion mit dem NÖ Straßendienst und der NÖ Gebietskrankenkasse.

Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Ulrike Schauer, Ing. Sabine Auer.

Fotos: Christian Bohren, Agroscope Changins-Wädenswil, Schweiz (Titelbild), AGES, Institut für Pflanzenschutzmittelbewertung und -zulassung, Abteilung Wirksamkeit und Phytotoxizität (1), Österr. Pollenwarndienst (2), NÖ Straßendienst (2)

Grafik: Werkstatt Böckl. **Druck:** NÖ Landesdruckerei.

Bestellung dieses Folders: post.gs2@noel.gv.at

August 2006



Ambrosia artemisiifolia – Beifußblättriges Traubenkraut

Allergiekraut Ragweed

Information und Maßnahmen



Traubenkraut – Ragweed – Beifußblättrige Ambrosie

Ambrosia artemisiifolia (= *A. elatior*);
Fam. Korbblütler

Das einjährige Kraut ist ein „invasiver Neophyt“ aus Nordamerika, das heißt, es ist bei uns nicht heimisch, dringt aber vehement in „passende“ Klimagebiete vor.

Vorkommen und Ausbreitung

Ragweed erreichte von Ungarn aus das Burgenland, die Oststeiermark und Niederösterreich, wo es vor allem im Weinviertel (massiv im Marchfeld) und im Raum Wr. Neustadt-Neunkirchen zu finden ist.

Die Pflanze ist nur bis max. 500 m ü. d. M. anzutreffen und benötigt reichliche Niederschläge im Sommer.

Im pannonischen Raum entstehen im Mai/Juni an der heimischen Vegetation leicht Hitzeschäden, wodurch Lücken für die Keimlinge des Traubenkrautes gebildet werden. Warme Herbsttage geben diesem spät blühenden Korbblütler genug Zeit zum Ausreifen tausender Samen, die jahrzehntelang im Boden keimfähig bleiben.

Beschreibung

Die rötlichen Stängel sind weich behaart und im oberen Teil verästelt, die Blätter fiederteilig. Je nach Boden und Feuchtigkeit wird sie von 30 bis 150 cm hoch. Die unscheinbaren Blütenstände sind etwa kleinfingergroße gelbgrüne Kerzen, die Ende Juli/Anfang August zu blühen beginnen. Die regenerative Pflanze bildet nach dem Abmähen sofort Seitentriebe und versucht unter allen Umständen zu blühen.

Ansprüche

Die Ambrosie bevorzugt gestörte Böden (z. B. nach Bauarbeiten oder Rodungen) und duldet keine Beschattung.

Besonders häufig sieht man sie auf sandigen bzw. schotterhaltigen Böden, an Straßenrändern und Bahndämmen, auf Industriebrachen und Deponien.

Verbreitung

Das Traubenkraut ist eine einjährige, bei uns also nicht überwintrende Pflanze. Sie versucht daher mit massenhafter Samenproduktion (3.000 bis 60.000 je Pflanze!) für den Fortbestand ihrer Art zu sorgen. Die hirsegroßen Samenkörner haben Dornen und haften leicht in Reifenprofilen und Mähwerken. Dadurch werden die Bestände etwa an Straßen jährlich um einige hundert Meter weitgeschleppt.



Samen von Sonnenblumen und Ragweed

Da die Ambrosie mit der Sonnenblume verwandt ist, kann sie aus Sonnenblumenfeldern chemisch nicht entfernt werden. Vor allem über die ausländische Landwirtschaft gelangen Ragweed-Samen mit schlecht gereinigtem Vogelfutter in den heimischen Handel.



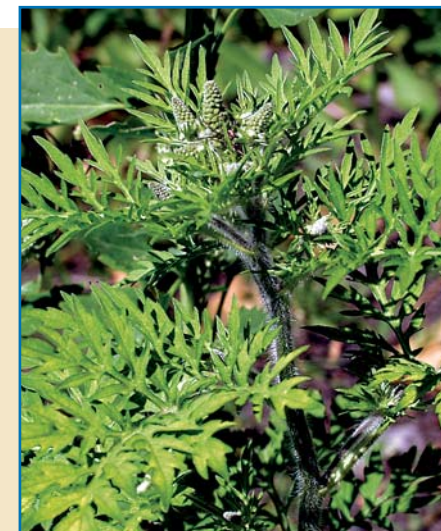
Ende Mai bis Anfang Juni
keimt das Traubenkraut, und zwar ausschließlich auf offenem, gestörtem Boden.
Es ist an Straßenbanketten, auf Industriebrachen und im Garten unter Vogelfutterplätzen zu finden.

➔ Bekämpfung in diesem Stadium:

Einzelpflanzen samt der Wurzel (evtl. mit Handschuhen) ausreißen; größere Bestände kartieren und für die rechtzeitige Mahd vormerken.

Vermeiden, Bekämpfen

- ❖ Beobachten Sie Straßenränder, Schutthalden, Deponien und Brachen!
- ❖ Veranlassen Sie zeitgerechte Mäharbeiten, um die Blüte zu reduzieren!
- ❖ Vermeiden Sie Mäharbeiten zur Blütezeit (Pollenverwirbelung) ab August oder nach der Samenreife (Verschleppung) ab Mitte Oktober!
- ❖ Kaufen Sie kein billiges Vogelfutter, sondern von Markenanbietern.
- ❖ Mischen Sie fürs Vogelfutter nach Möglichkeit Sonnenblumenkerne extra dazu und sieben Sie Traubenkraut-Samen aus.
- ❖ Beobachten Sie Vogelfutterplätze nach Ragweed-Vorkommen und verbringen Sie von dort keine Erde woanders hin!



Ende Juni bis Mitte Juli
wächst das Traubenkraut bis zu 150 cm hoch und bildet Blütenknospen aus.

➔ Bekämpfung in diesem Stadium:

Spätestens jetzt ausreißen; größere Bestände wenn möglich mehrmals mähen.